

## Rede Bertha Abschluss

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern  
und Lehrkräfte,

warum feiern wir gemeinsam einen  
Schulabschluss?

Das Ziel ist erreicht.

Die Schule ist vorbei!

Die letzten Monate waren für euch sicher eine  
stressige Zeit.

Ich kann mir vorstellen, dass ihr das ein oder  
andere Mal sehr geflucht habt, vielleicht  
aufgeben wolltet, aber ihr habt weitergemacht.  
Ihr habt es geschafft!

Ihr wurdet geprüft, ihr wurdet bewertet, ihr  
musstet euer Wissen wiedergeben.

Und jetzt geht ihr mit dem Abitur in Händen  
von der Schule.

Ein Kapitel eures Lebens ist nun beendet.

Das muss natürlich gefeiert werden.

Bildlich gesprochen geht jetzt eine Tür zu, aber,  
- und das meine ich wirklich so – geht nicht nur  
eine, sondern es gehen gleich ganz viele Türen  
auf.

Jetzt seid ihr gefragt.

Jetzt entscheidet ihr, welche Tür oder welche  
Türen ihr wählt.

Zum ersten Mal in eurem Leben ist nichts  
vorgegeben, sondern ihr könnt selbst und frei  
entscheiden.

Der Stundenplan entfällt.

Die Möglichkeiten sind vielfältig.

Die einen werden studieren.

Die anderen machen eine Ausbildung.

Vielleicht machen einige von euch ein soziales  
Jahr oder gehen zur Bundeswehr.

Oder ihr geht auf Reisen und entdeckt die Welt,  
lernt neue Kulturen und andere Menschen  
kennen.

Manche von euch werden sich die Zeit nehmen  
und vielleicht erst einmal nichts tun, um  
danach die nächsten Schritte zu gehen.

Auch das ist jetzt noch möglich.  
Denn ihr steht ganz am Anfang eures  
Erwachsenenlebens.

Keine eurer Entscheidung ist endgültig.  
Vielleicht wechselt ihr den Studiengang, oder  
ihr macht doch lieber eine Ausbildung statt zu  
studieren...

Aber egal, was ihr macht, ihr werdet dazu  
lernen.

Das Leben ist ein ewiger Lernprozess.

Auch wenn das schulische Lernen jetzt beendet  
ist, so lernt ihr immer dazu.

Mit jedem Schritt, den ihr geht.

Es liegt an euch.

Ihr seid selbst verantwortlich.

Das sollte euch bewusst sein.

Ihr seid die Akteure.

Ihr seid verantwortlich für euer Leben,

für eure Zukunft,

für euren Weg.

Traut euch.

Vorbereitet darauf wurdet ihr hier.

In der Bertha habt ihr euch in den vergangenen Jahren aber nicht nur Schulwissen angeeignet.

Ihr habt nicht nur gelernt, euch auch in englischer Sprache zu unterhalten.

Ihr habt nicht nur gelernt, wie man eine Kurvendiskussion durchführt und die Werte dazu berechnet.

Ihr habt nicht nur gelernt, Texte zu interpretieren und eigenständige zu verfassen.

Ihr habt nicht nur gelernt, wie die Grammatik der Deutschen Sprache - zumindest in der Theorie - funktioniert.

Die Aufzählung könnte ich noch endlos fortführen.

Aber was habt ihr hier in der Bertha noch gelernt?

Etwas, was aus meiner Sicht noch viel wichtiger ist.

Etwas, was euch auch im restlichen Leben weiterbringen wird:

Sozialkompetenz!

Das ist die gegenseitige Wertschätzung.

Das ist das selbstständige und eigenverantwortliche Arbeiten, aber auch das Arbeiten in einem Team.

Das ist das neugierig bleiben und Dinge zu hinterfragen und sich etwas trauen und zutrauen.

All dies wird euch - neben euren schulischen Erfahrungen – weiterhelfen und voranbringen.

Ich hoffe, dass jeder seinen eigenen Weg finden wird.

Und ich hoffe, dass ihr die Schulzeit, die jetzt für immer in dieser Form vorbei sein wird, in guter Erinnerung behaltet.

Und damit schließe ich mit einem Zitat von Bertha von Suttner:

„Ach, das ist das Schöne an der Jugend, dass sie mit ebenso viel Hoffnungen operiert wie das Alter mit Erinnerungen.“

Vielen Dank!